



hallesaale[★]
HÄNDELSTADT

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des

Jugendhilfeausschusses am 01.09.2022
öffentlich

Ort:

**Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale), Zeit:**

17:00 Uhr bis 17:53 Uhr

Anwesenheit: siehe

Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Dr.med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender
Ute Haupt	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Jan Döring	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Carsten Heym	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Kay Senius	AfD-Stadtratsfraktion Halle
	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
	<i>Vertretung für Herrn Sören Steinke</i>
Helga Schubert	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Diana Franke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Anna Manser	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ulrike Pilz	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Claudia Rosa	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christof Starke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dagmar Deckwerth	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Hendrik Kluge	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Nico Teschner	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Lau	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorozki	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Verwaltung:

Katharina Brederlow	Beigeordnete des Geschäftsbereichs Bildung und Soziales
Alexander Frolow	Leiter Fachbereich Bildung
René Lukas	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Jerome Deubel	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Toralf Fischer	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Tino Kleinert	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
René Moses	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Sven Bartsch	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Etienne Samuel Knorre	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Es lagen keine Fragen zur Kinder- und Jugendsprechstunde vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wurde von dem Vorsitzenden **Dr. Detlef Wend** eröffnet und geleitet.

Herr Dr. Wend eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Wortmeldungen gab, rief **Herr Dr. Wend** zur Abstimmung der Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt.

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.06.2022
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Jugendhilfeplanung §§ 11 - 14, 16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) - Nachbewilligung
Vorlage: VII/2022/04400
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Planspiel Jugendhilfeausschuss und Stadtverwaltung
Vorlage: VII/2022/04500
 - 7.2. Bericht Streetwork
Vorlage: VII/2022/04477
 - 7.3. Bericht zur Netzwerkstelle Schulerfolg für Halle und Schulsozialarbeit in Halle (Saale) - Berichtszeitraum 01.08.2021 - 31.07.2022
Vorlage: VII/2022/04476

8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
- 9.1. Jahresplanung Jugendhilfeausschuss 2022
Vorlage: VII/2022/04438

nicht öffentlicher Teil:

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.06.2022
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.06.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 28.06.2022, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es lagen keine nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung vor.

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Jugendhilfeplanung §§ 11 - 14, 16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) - Nachbewilligung Vorlage: VII/2022/04400

Herr Frow führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Herr Döring reichte im Vorfeld des Jugendhilfeausschusses drei mündliche Anfragen zur vorliegenden Beschlussvorlage Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Jugendhilfeplanung §§ 11 - 14, 16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) – Nachbewilligung ein.

Die Antworten von Herrn Frow werden durch ein separates Dokument im TOP 5.1 zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Wend bemerkte, dass derzeit zwei nichtbesetzte Schulsozialarbeiterstellen vorliegen. Er fragte, ob diese nur kurzfristig nicht besetzt sind.

Herr Frolow teilte mit, dass aktuell alle Schulsozialarbeiterstellen bewilligt sind. Die Träger sind um Nachbesetzungen bemüht. Es verwies dazu auf die bestehende Fachkräfteproblematik.

Herr Heym bemerkte, dass das Thema Schulsozialarbeit eine hohe Priorität in den einzelnen Ausschüssen und im Stadtrat zugesprochen wurde. Er hinterfragte, warum nicht bei der dargestellten Sachanalyse hinsichtlich des Budgets, eine Umschichtung in der Schulsozialarbeit stattgefunden hat.

Frau Brederlow sagte, dass Sie die Verwunderung von Herrn Heym nachvollziehen kann. Sie teilte mit, dass für die Schulen die Schulsozialarbeit bereits bewilligt wurde. Von den Trägern wird eine Nachbesetzung erwartet, weil die Prioritäten diesbezüglich festgeschrieben wurden.

Herr Döring bat im Nachgang, die vorgestellte Liste zur Restmittelverteilung zur Verfügung zu stellen.

Frau Brederlow sicherte eine Hinterlegung der gesamten Antworten im Session zu.

Herr Kramer erläuterte anhand eines Fallbeispiels, die Problematik zum vorliegenden Sachverhalt. Er stellte fest, dass es unsinnig ist, einen Träger für ein viertel Jahr noch Schulsozialarbeit zu genehmigen. **Herr Kramer** bemerkte, dass er die Verteilung der Mittel auf die dargestellte Projektsituation sinnvoll hält.

Herr Frolow teilte mit, dass die damalige Bewilligung aufgrund der Jugendhilfeplanung und einem festgestellten Bedarf erfolgt ist.

Herr Heym bemerkte, dass er nichts gegen eine sogenannte Umschichtung hat. Er sieht nur einen Widerspruch in dem vorangegangenen Engagement zum Thema Schulsozialarbeit.

Herr Dr. Wend wies darauf hin, dass es von 72 Stellen nur zwei Besetzungsprobleme gibt. Gemessen auf diese Anzahl ist das in einem vertretbaren Rahmen.

Herr Heym sagte, dass er befürchtet, dass dieser Sachverhalt dem Jugendhilfeausschuss einmal zukünftig vorgeworfen wird. Aus diesem Grund findet er die Umschichtung unglücklich.

Herr Frolow nahm Bezug auf die 2. und 3. Frage von Herrn Döring.

2. Die zu vergebenden erhöhten Haushaltsmittel pro Jahr werden jeweils mit „in Höhe von bis zu“ angegeben, was auf eine flexible Auszahlung von Fördergeldern je nach Haushaltslage schließen lässt. In möglichen Fällen einer erheblich geringeren Auszahlung der Förderung: Ist es dem Träger möglich, das Angebot in solchen Fällen in angemessener Qualität vorzuhalten oder kommt es in solchen Fällen zu einer Verkürzung der Laufzeit des Angebotes bei gleichbleibender Qualität?

Herr Frolow antwortete:

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses wird immer der maximal mögliche Zuwendungsbetrag entschieden. In der laufenden Maßnahme oder nach Abschluss der Maßnahme kann es zu Einsparungen in den Personal- und Sachausgaben kommen, z. B. Stellenbesetzungen oder nicht verwendete Sachmittel. Infolgedessen wird dann ein geringerer Zuwendungsbetrag an den Träger ausgezahlt, bzw. mit dem Verwendungsnachweis überzahlte Fördergelder zurückgefordert. Der Bewilligungszeitraum entspricht dem Antrag und eine Verkürzung des Zeitraumes durch die Verwaltung erfolgt nicht.

3. Warum sinken die zusätzlichen Mittel für Personalkosten im Verlauf der Förderjahre 2022 bis 2024, wenn Löhne und Gehälter in der Regel mit der Zeit steigen?

Herr Frolow antwortete:

Laut Antragsunterlagen werden in der Maßnahme bis zu sechs verschiedene Personen mit unterschiedlichen Eingruppierung, Erfahrungsstufen und unterschiedlichen Arbeitswochenstunden im Projekt beschäftigt. Dabei handelt es sich um (sozial-)pädagogische Fachkräfte und um eine/n Dual-Studierenden. Im Rahmen des geplanten Personaleinsatzes wechseln die monatlichen Arbeitswochenstunden. Diese gehen beispielsweise vom Jahre 2023 zum Jahre 2024 um 1,4 Wochenstunden zurück. Tarifliche Entgelt- und Sachausgabensteigerungen wurden berücksichtigt.

Herr Döring stellte fest, dass die Wochenstunden sinken, obwohl eine unterschiedliche Eingruppierung vorliegt. Es stellte fest, dass Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen weniger Stunden gehen müssten oder jemand nachbesetzt wird, der weniger verdient.

Herr Frolow sagte, dass es so zu verstehen ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Erhöhung der Förderung der aufgeführten Maßnahme:

Antragsteller	Maßnahme
CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland e. V.	Wir leben Familie

in Höhe von bis zu +23.770,00 EUR für das Jahr 2022,
in Höhe von bis zu +20.030,00 unter dem Haushaltsvorbehalt für das Jahr 2023,
in Höhe von bis zu +18.020,00 unter dem Haushaltsvorbehalt für das Jahr 2024.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Planspiel Jugendhilfeausschuss und Stadtverwaltung** **Vorlage: VII/2022/04500**

Die Bekanntgabe zum Termin des Planspiels wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Die Information ist im Session hinterlegt.

zu 7.2 **Bericht Streetwork** **Vorlage: VII/2022/04477**

Herr Dr. Wend bedankte sich für den Bericht.

Herr Döring erwähnte das Projekt auf der Ziegelwiese. Er fragte, ob es bereits erste Einschätzungen darüber gibt.

Herr Gaudig teilte mit, dass in den Monaten Juni, Juli und August in Kooperationen mit dem Ordnungsamt und der Polizei erstmalig eine koordinierte Samstagbegehung von 17:00 bis 01:00 Uhr stattgefunden hat. Die Ergebnisse werden momentan mit allen Beteiligten ausgewertet. Es ist festzustellen, dass die Jugendlichen wegen der Urlaubszeit nicht so oft auf die Peißnitzinsel anzutreffen waren.

Herr Gaudig wies darauf hin, dass die Problematik auf der Ziegelwiese weiter im Fokus bleibt. Hierbei sollen weitere Konzepte bzw. Lösungsansätze gemeinsam mit der Polizei entwickelt werden.

Herr Dr. Wend erkundigte sich, welche Erfahrungen der diesjährige Sommer gezeigt hat.

Herr Gaudig berichtete, dass viele Jugendliche den Hufeisensee als Ort der Erfrischung aufgesucht haben. Die Ziegelwiese war aus diesem Grund nicht so stark frequentiert.

Es bestehen dadurch Planungen, sich zukünftig stadtweit mobiler zu bewegen.

Herr Starke bedankte sich für den Bericht. Er erwähnte, dass die Zahlen der zu erreichenden Jugendlichen je nach Team bzw. Stadtteil unterschiedlich ausfallen. Er bat um Erklärung.

Herr Taeger wies darauf hin, dass hierbei viele unterschiedliche Faktoren eine Rolle spielen. Es gibt verschiedene Faktoren, wenn man z.B. das Paulusviertel mit der Silberhöhe vergleicht. Dort gibt es verschiedene Zielgruppen. Er sagte, bei einem Vergleich der Sozialraumanalysen, besteht ein Zusammenhang der erreichten Zielgruppen.

Frau Schmidt bedankte sich für den Bericht. Sie fragte, was mit „junge Menschen mit Unterstützungsbedarf gemeint ist.“ Sie erkundigte sich, ob das die Gesamtzahl der Jugendlichen ist, die kontaktiert werden. Sie erwähnte, dass Streetwork auch aus Verwaltungsarbeit besteht.

Frau Schmidt erkundigte sich, wie viel Stunden Streetwork im Außendienst präsent sein kann.

Herr Taeger bezog sich auf die Begrifflichkeit, junge Menschen mit unterstützungsbedarf“. Das ist für Streetwork der Begriff der Einzelarbeit, ist eine der vier Grundaufgaben von Streetwork. Junge Menschen werden in allen Facetten wie z.B. Wohnungssuche, Bewerbungsschreiben, strafrechtliche Sachen unterstützt.

Herr Taeger teilte mit, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die Außendienstzeiten seiner sozialräumlichen Struktur einteilen muss. Der zeitliche Faktor erstreckt sich in den meisten Fällen, nachmittags ab 15:00 Uhr.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Der Bericht zum Streetwork ist im Session hinterlegt.

**zu 7.3 Bericht zur Netzwerkstelle Schulerfolg für Halle und Schulsozialarbeit in Halle (Saale) - Berichtszeitraum 01.08.2021 - 31.07.2022
Vorlage: VII/2022/04476**

Herr Dr. Wend bedankte sich für den Bericht.

Es gab keine Wortmeldungen.

Der Bericht zur Netzwerkstelle Schulerfolg für Halle und Schulsozialarbeit ist im Session hinterlegt.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Herr Döring zu Frei-Raum-Treffpunkten

Es kam zur Behandlung der schriftlich eingereichten mündlichen Anfragen von Herrn Döring.

In der 2021 beschlossenen Jugendhilfeplanung, Teilplanung: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie 2022 bis 2025 (BV VII/2020/02106) ist unter anderem die Einrichtung von drei temporären (ca. 5 Jahre) selbstverwalteten Jugendclubs im Halleschen Norden und Osten sowie in der Inneren Stadt festgelegt. Beginnend ab dem Jahr 2022 soll jährlich ein Standort umgesetzt werden.

Weiterhin ist die Schaffung von drei beleuchteten, wetterfesten Freiraum-Treffpunkten im Halleschen Norden und Süden sowie in der Inneren Stadt geplant. Auch hier ist vorgesehen, dass ab dem Jahr 2022 jährlich ein Frei-Raum-Treffpunkt realisiert werden soll.

Wir fragen hinsichtlich der selbstverwaltete Jugendclubs:

1. Welcher Standort wird wo genau aktuell realisiert? Wie ist der Stand der Umsetzung? Wie geht die Stadt Halle dabei vor, werden z.B. von Beginn an Jugendliche in die Konzeption bzw. Gestaltung des Projektes einbezogen?

2. Sind für die anderen selbstverwalteten Jugendclubs bereits Standorte/Räume vorgesehen?
Wenn ja, welche und wo im Stadtgebiet?

Wir fragen hinsichtlich der Frei-Raum-Treffpunkte:

1. Welcher Frei-Raum-Treffpunkt wird wo genau aktuell realisiert? Wie ist der Stand der Umsetzung? Wie geht die Stadt Halle dabei vor, werden z.B. von Beginn an Jugendliche in die Konzeption bzw. Gestaltung des Frei-Raum-Treffpunktes einbezogen?
2. Sind für die anderen Standorte bereits Freiflächen vorgesehen?

Wenn ja, welche und wo im Stadtgebiet?

Herr Frolow bezog sich auf die Frage hinsichtlich der selbstverwalteten Jugendclubs. Er wies auf die Location im ehemaligen Stellwerk Thüringer Bahnhof hin. Das ist die erste Einrichtung, die realisiert werden soll. Er teilte mit, dass momentan Gespräche mit dem Fachbereich 24 stattfinden und ein Ausschreibungsverfahren vorbereitet wird, welches im September veröffentlicht werden soll.

Herr Taeger teilte mit, dass Streetwork hinsichtlich der selbstverwalteten Jugendclubs versucht, interessierte Jugendliche zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass Interessen sich verschieben bzw. ändern. Zum Thema Standortentwicklung besteht derzeit eine interne Abstimmung.

Herr Dr. Wend erwähnte die Schließung der Rockstation. Dort waren Probemöglichkeiten möglich. Er fragte, ob Proberäume auch bei anderen Location mitbetrachtet worden.

Herr Gaudig sagte, dass dieser Aspekt planerisch mitbetrachtet wurde. Der Bereich Jugend und Musik oder der künstlerische Bereich ist für diese Konzeption sehr wichtig.

Herr Taeger nahm Bezug zur Frage, „Welcher Frei-Raum-Treffpunkt wird, wo genau aktuell realisiert?“. Er teilte mit, dass aktuell der congrav new sports e.V. ein Containermodul im Skatepark in Halle-Neustadt aufgestellt hat. In den Bereichen Endhaltestelle am Südpark, Anhalter Platz und auch in Trotha soll eine Containerlösung gefunden werden.

Frau Schmidt fragte, was man sich unter einem Container in diesem Zusammenhang vorstellen kann.

Herr Taeger teilte mit, dass es hierbei um einen sogenannten Überseecontainer handelt. Dieser ist ca. 3 m hoch und 8 m lang.

Frau Brederlow fügte hinzu, dass dieses Konzept bereits in der Vergangenheit angewandt wurde.

Herr Döring wies darauf hin, dass es den Grundgedanken gab, einen Platz in der Innenstadt zu finden. Er fragte, ob es momentan genauere Planungen bzw. Überlegungen für die Innenstadt gibt.

Herr Taeger bemerkte, dass er aktuell keinen konkreten Standort benennen kann.

zu 8.2 Frau Haupt zur Energiepauschale

Frau Haupt erwähnte die bevorstehende Auszahlung der Energiepauschale. Sie fragte, wie das bei Jugendlichen, die sich in einer Grundsicherung befinden, gehandhabt wird. Sie bezog sich diesbezüglich auf ein Schreiben der Stadtverwaltung. Dieses Schreiben soll sich inhaltlich mit diesem Thema befassen.

Frau Brederlow teilte mit, dass ihr das erwähnte Schreiben derzeit nicht bekannt ist. Sie sicherte eine Recherche zum angesprochenen Sachverhalt zu.

zu 8.2 Herr Dr. Wend zu Kosten der Schulspeisung

Herr Dr. Wend erwähnte, das Thema Schulspeisung. Aus aktuellen Medienberichten¹ ist zu entnehmen, dass es aufgrund von gestiegenen Kosten für Energie und Lebensmittel es zu starken Preisanstiegen bei Schulspeisungen kommt und infolge können einige Kinder nicht mehr an der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung teilnehmen. Er wies darauf hin, dass noch immer viele Bezugsberechtigte die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets zur „kostenfreien gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung“ nicht in Anspruch nehmen. Er bat um Auskunft zum Sachverhalt.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass das Schuljahr erst begonnen hat. Der Verwaltung liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Hinweis von betroffenen Schulen vor. Sie bestätigte, dass es an einigen Stellen zu Kostensteigerungen kommen kann.

Herr Frolow fügte hinzu, dass es erste Anzeichen von Preiserhebungen von Essensanbieter gibt. Konkrete Zahlen können aber noch nicht genannt werden.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Jahresplanung Jugendhilfeausschuss 2022 Vorlage: VII/2022/04438

Frau Brederlow informierte über einzelne Änderungen hinsichtlich der Jahresplanung.

Herr Döring bemerkte, dass die Absicht bestand, dass neue Kinder- und Jugendschutzzentrum in der Paul-Thiersch-Straße zu besuchen. Er fragte, ob das Vorhaben noch besteht.

Herr Frolow teilte mit, dass es hierzu einen Terminvorschlag im Frühjahr geben wird. Er sieht das Vorhaben im Frühjahr 2023 für umsetzbar.



zu 9.2 **Frau Schmidt zur Klausurtagung**

Frau Schmidt regte an, über den aktuellen Planungsstand einer zweiten Klausur zu berichten.

Speziell zum Thema „Personal im Jugendamt“.

Herr Frolow sagte, dass die zweite Klausur bereits in Vorbereitung ist. Der Monat November wird für die Durchführung favorisiert.

Herr Dr. Wend beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der nicht öffentlichen Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Detlef Wend
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellv. Protokollführer